

Zertifikationslehrgang

Angewandte Traumapädagogik in der Sozialen Arbeit

In, durch und mit allen Kulturen

Lehrgangsleitung: Sonja Katrina Brauner



Inhalt

Angewandte Traumapädagogik in der Sozialen Arbeit	1
<i>In, durch und mit allen Kulturen</i>	1
1 Lehrgangsüberblick	3
2 Angewandte Traumapädagogik in der Sozialen Arbeit. In, durch und mit allen Kulturen.....	3
Kurzbeschreibung des Lehrgangs	3
Zielgruppen.....	4
Teilnahmevoraussetzung.....	4
Abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufspraxis	4
Umfang	4
Kosten und Förderungen	4
Anerkennung	5
Seminarort.....	5
3 Modulüberblick.....	5
4 Modulbeschreibung	6
5 Team	9
Lehrgangsleitung: Sonja Katrina Brauner, traumART, Hemayat.....	9
Referent*innen.....	9
Dr ⁱⁿ . Silke Gahleitner	9
Leo Grolmus	10
Sabine Kampmüller	10
Birgit Koch	10
Edita Lintl.....	11
Mag.a Zvetlina Ortega.....	11
Mag. Michael Wegert.....	11

1 Lehrgangsüberblick

Kosten:	Einführungspreis: statt 2.600€ jetzt nur Für Absolvent*innen und Studierende von modas – dein Kolleg für Sozialpädagogik: Mit Wahlseminaranerkennung:	1.990€ 1.800€ 1.700€
Umfang:	128 Einheiten, 9 Blockseminare,	
Lehrgangsleitung:	Sonja Brauner (traumART, Hemayat)	
Referent*innen:	Dr ⁱⁿ . Silke Gahleitner (Alice Salomon Hochschule Berlin), Leo Grolmus (studiert Soziale Arbeit und Soziologie), Sabine Kampmüller (AFYA , interkulturelle Gesundheitsförderung), Birgit Koch (Hemayat, Esra), Edita Lintl (Hemayat, Sportuniversität), Mag.a Zwetlina Ortega (Linguamulti), Mag.Michael Wegert (MAG 11)	
Anmeldeschluss:	zwei Wochen vor Lehrgangsstart	
Veranstaltungsort:	die bildungsakademie, Pfeilgasse 10-12, 1080 Wien	

2 Angewandte Traumapädagogik in der Sozialen Arbeit. In, durch und mit allen Kulturen

Kurzbeschreibung des Lehrgangs

Der Zertifikatslehrgang „Angewandte Traumapädagogik in der Sozialen Arbeit. In, durch und mit allen Kulturen“ beruht auf der Gleichwertigkeit und Gleichzeitigkeit von Theorie und Praxis. Der Lehrgang ist gezielt für Menschen die im sozialen Bereich arbeiten konzipiert. Vermittelt wird ein Gesamtkonzept in welchem sich theoretisches Wissen und praktische Erfahrung zu traumapädagogischer Handlungskompetenz verdichten. Durch gezieltes Methodentraining erhalten die Teilnehmer*innen einen Methodenkoffer für ihre traumapädagogische Arbeit im sozialen Bereich.

Ziel des Zertifikatslehrgangs ist es

- kognitives und emotionales Wissen und Verständnis um seelische und körperliche Verletzungen, Reaktionen und Verhaltensweisen von Menschen mit Traumaerfahrung (besser) zu verstehen.
- traumapädagogische Handlungskompetenzen zur Unterstützung auf- und auszubauen,
- ressourcenorientierte und stabilisierende Interventionen setzen zu können
- Methodenkoffer (Klassiker, kreativ, Dramaarbeit, ect.)
- Die Teilnehmer*innen sind befähigt, die Belastungsmomente für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch ressourcenorientierte, stabilisierende Interventionen zu reduzieren.
- Traumasensible Sexualpädagogik
- Umgang mit Inter-und Transsexualität -traumapädagogische Konzepte
- Kunst- und Theaterpädagogische Konzepte
- Arbeiten mit Menschen unterschiedlichsten traumatischen Erlebnissen (Unfälle, Fluch, Kriegstraumata, Gewalt, Diskriminierungen, ...)
- Traumaspezifische Kriseninterventionen bei dissoziativen Zuständen,

- selbstschädigendem und suizidalem Verhalten
- Unterschied in der Arbeit mit Kindern – und Erwachsene
- eine achtsame auf Wertschätzung beruhende Haltung zu entwickeln

Der Lehrgang fokussiert dabei folgende Aspekte:

- Trauma in allen Kulturen
- Traumafolgen
- traumapädagogische (kreative) Methoden und Handlungsansätze
- Theorie- Praxistransfer
- Supervision und Reflexion
- Haltung in der pädagogischen Arbeit mit Menschen mit Traumaerfahrung
- Neurobiologische Grundlagen und psychosoziale Diagnostik

Zielgruppen

- Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Gesundheits- oder Sozialbereich.
- Personen, die sich in einer Ausbildung im Gesundheits- oder Sozialbereich befinden
- Personen die im Gesundheits- oder Sozialbereich seit mindestens 3 Jahren tätig sind.

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufspraxis

Umfang

- 168 UE: 128 UE Präsenzzeiten á 50 Minuten
- Seminare mit theoretischen Inputs und praktischen Übungen
 - Praxis, Praxisreflexion und Selbsterfahrung
 - Supervision mit themenzentrierter Selbstreflexion
- 40 UE Selbststudium

Der Lehrgang gliedert sich in 9 Module:

7 Module jeweils

Freitags von	14.30 Uhr	bis	20.30 Uhr
Samstags von	09.00 Uhr	bis	19.00 Uhr

2 Module

1 Modul Donnerstag 04.04.2019 von	10.00 Uhr	bis	17.00 Uhr
1 Modul Samstag 28.09.2019 von	09.00 Uhr	bis	17.00 Uhr

Kosten und Förderungen

Einführungspreis statt 2.600€ jetzt nur **1.990€**

Für Absolvent*innen und Studierende von modas-dein Kolleg für Sozialpädagogik: **1.800€**

Mit Wahlseminaranerkennung: **1.700€**

Förderungen

- Wiener Arbeitnehmer*innen-Fonds (WAFF)
- Landesregierung Burgenland
- Landesregierung Niederösterreich



- Steuerliche Absetzbarkeit

Anerkennung

Absolvent*innen und Studierende von modas –dein Kolleg für Sozialpädagogik können sich einen Tag von Modul 1 anerkennen lassen.

Seminarort

die bildungsakademie
Pfeilgasse 10-12
1080 Wien

3 Modulüberblick

Modul	UE	Trainer*in	Datum
1. Theoretische Grundlagen und Haltung in der traumapädagogischen Arbeit	16	Sonja Katrina Brauner	Fr. 22.03.19 Sa. 23.03.19
2. Traumapädagogische Diagnostik und Methodentraining	8	Dr. ⁱⁿ Silke Gahleitner	Do. 04.04.19
3. Traumaverarbeitung und Integration in transkulturellen beraterischen und pädagogischen Kontexten Praxis- und Methodentraining	16	Sabine Kampmüller	Fr. 05.04.19 Sa. 06.04.19
4. Traumasensible Sexualpädagogik mit Bezugnahme auf sexualisierte Gewalterfahrungen , Praxis und Methodentraining	16	Mag. Michael Wegert	Fr. 26.04.19 Sa. 27.04.19
5. Kunsttherapeutische Modelle in der traumapädagogischen Arbeit	16	Edita Lintl und Birgit Koch	Fr. 31.05.19 Sa. 01.06.19
6. Geschlechtliche Diversität, Transidentität und Geschlechtsnonkonformität im traumapädagogischen Kontext. Theaterpädagogische Konzepte und Supervision.	16	Leo Grolmus und Sonja Katrina Brauner	Fr. 21.06.19 Sa. 22.06.19
7. Mehrsprachigkeit - Trauma	16	Mag. ^a Zvetlina Ortega	Fr. 20.09.19 Sa. 21.09.19
8. Stabilisierung und Best practice Beispiele	8	Sonja Katrina Brauner	Sa. 28.09.19
9. Supervision und Fallarbeit	16	Sonja Katrina Brauner	Fr. 18.10.19 Sa. 19.10.19

4 Modulbeschreibung

Modul 1 Würde und Wertschätzung

Theoretische Grundlagen und Haltung in der traumapädagogischen Arbeit (16 UE)

- Was ist transkulturelle Traumapädagogik?
- Würde und Wertschätzung in der traumapädagogischen Arbeit
- Einführung in die Traumapädagogik in Bezugnahme auf kulturelle Unterschiede
- Entwicklung meiner Haltung
- Begriff psychischer Traumatisierung
- Prozess psychischer Traumatisierung-Traumaverarbeitung im zeitlichen Längsschnitt
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Varianten psychotraumatischer Syndrome
- Physiologie psychischer Traumatisierung
- Kindheitstraumata
- Arbeitsfelder und Konzepte der traumazentrierten Sozialen Arbeit
- Einführung in die Pädagogik, Beratung und Therapie
 - Institutionelle Bedingungen traumaspezifischer Arbeit
 - Phasen-Modelle in der Traumapädagogik, traumazentrierter Beratung und Therapie (Überblick)

Modul 2 Diagnostik, wissenschaftliche Standards und Methodentraining (8 UE)

- Traumapädagogische Diagnostik
- Methodentraining

Modul 3 Traumaverarbeitung und Integration in transkulturellen beraterischen und pädagogischen Kontexten Praxis und Methodentraining (16 E)

- Modell der interkulturellen Gesundheitsförderung
- Transkulturelle Stabilisierungsmodelle und konkrete Hilfen
- Unterschiede der transkulturellen Traumaarbeit in Psychotherapie, Beratung und (sozial-) pädagogischen Arbeitsfeldern
- Unterstützung/Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse
- Praxis und Praxisreflexion
- Methodentraining

Modul 4 Traumasensible Sexualpädagogik mit Bezugnahme auf sexualisierte Gewalterfahrungen , Praxis und Methodentraining (16 UE)

- Folgen von Traumata am Beispiel sexualisierter Gewalt
 - Sekundäre Traumatisierung (u.a. der Professionist*innen und Angehöriger)
 - Tertiäre Traumatisierung
 - Retraumatisierung der Überlebenden sexualisierter Gewalt
- Kindheitstraumata/Folgen psychischer, speziell interpersoneller Traumatisierungen im Kindesalter (einschl. neuropsychologischer und entwicklungsspezifischer sowie beziehungs- und bindungsbezogener Aspekte); Überblick zu
- diagnostischen Möglichkeiten
- Praktische Hilfen und Übungen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern / Jugendlichen
 - Entwicklungsphasen der kindlichen Sexualität

- Unterscheidung kindliche Entwicklung der Sexualität und sexueller Missbrauch unter Kindern
- Risikogruppen
 - Menschen mit Beeinträchtigungen
 - Kinder in der Fremdunterbringung
 - Pensionist*innen
- Sexuelle Übergriffe von Professionist*innen
 - Im (familiären) Umfeld des Kindes
 - Im eigenen Team /eigene Institution
- Bei externen Professionist*innen (Lehrende, Sport, Kirche usw.)
- Traumasensibler Umgang mit inter-und transsexuellen Kindern
- Identität, Persönlichkeit, Geschlechtsumwandlung

Modul 5 Kunsttherapeutische Modelle in der traumapädagogischen Arbeit (16 UE)

- Aufbau der fachlichen Arbeit in Pädagogik, Beratung und Therapie
- Kunst in den Kulturen
- Kunsttherapeutische Modelle in Theorie und Praxis
- Selbstfürsorge
- Reflexion der eigenen beruflichen Rolle
- Praxis und Praxisreflexion
- Methodentraining

Modul 6 Geschlechtliche Diversität, Transidentität und Geschlechtsnonkonformität im traumpädagogischen Kontext, theaterpädagogische Konzepte und Supervision. (16 UE)

- Biografische Arbeit mit eigener Wahrnehmung von Geschlecht und Geschlechtsrollen
- Begriffserklärung: Was bedeutet trans, transident, nicht-binär, geschlechtsnonkonform?
- Theoretischer Input: Sex und Gender, Identitätsfindung
- Geschlecht und Transidentität im postkolonialen Kontext: Alternative Geschlechtssysteme, transkultureller Umgang mit geschlechtlicher Diversität
- Wertschätzung, Anerkennung, Unterstützung: Ansätze für Umgang mit trans- und geschlechtsnonkonformen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Exkurs: inter* und Intersexualität
- Theorie Theaterpädagogik
- Förderung (sozialer) Fähigkeiten durch Theaterspielen
- Methoden: Handpuppen, Schattentheater, Marionetten, agierender Körper
- Musik als Unterstützendes Element
- Methoden der pädagogischen Traumabearbeitung durch Theaterpädagogik

Modul 7 Mehrsprachigkeit - Trauma (16 UE)

- Sprache als Kommunikationswerkzeug
- Sprache und Identität, Sprachhierarchie und Emotionen,
- Sprache und die Aufnahmegesellschaft
- Pädagogische Berücksichtigung der kulturelle und gesellschaftliche Dimension von Sprache
- Ankommen in fremden Kulturen
- Kultursensibel er Umgang mit der eigenen Sprache umgehen
- Folgende Fragen werden diskutiert und bearbeitet:

- Wie kommt es zur kulturellen und gesellschaftlichen Dimension von Sprache? Und wie kann dieser in der pädagogischen Arbeit Rechnung getragen werden?
- Wovon hängt die emotionale Beziehung ab, die man zu einer Sprache aufbaut?
- Was passiert sprachlich bei Kindern und Erwachsenen nachdem Ankommen in einer neuen Umgebung?
- Wie kann man kultursensibel mit der eigenen Sprache umgehen?
- Wie können in der Praxis Herkunftssprache/n und -kultur/n aufgewertet werden?
- Wie drücken wir Zugehörigkeit in unserer Kommunikation aus?

Modul 8 Stabilisierung und Best practice Beispiele (16 UE)

- Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung
- Traumaspezifische Kriseninterventionen bei dissoziativen Zuständen, selbstschädigendem und suizidalem Verhalten
- Sekundärtraumatisierung
- Transgenerationale Traumaweitergabe
- Kriegskinder und Kriegsenkel
- Best practice mit „Flucht nach Vorn“, „Kicken ohne Grenzen“

Modul 9 Supervision und Fallarbeit (16 UE)

- Supervision eigener Fälle
- Aufstellungen
- Persönliche Resilienz
- Reflexion
- Abschluss

5 Team

Lehrgangsgleitung: **Sonja Katrina Brauner, traumART, Hemayat**



Sonja Katrina Brauner, mit süddeutschen und südamerikanischen Wurzeln ist systemische Psychotherapeutin, ÖNT-Traumatherapeutin, Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Kindergärtnerin und Supervisorin. Seit 1987 arbeitet sie mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Krisensituationen und war eine der ersten Vortragenden zum Thema sexueller Missbrauch bei Wildwasser in Stuttgart.

Anfang der Neunziger Jahre baute sie das europaweit erste Kinder- und Jugendaidszentrum in Berlin (Aids-Forum e.V.) mit auf und leitete es.

Sie führte in diesem Rahmen Theater- und erlebnispädagogische Workshops in Tunesien, Finnland, Polen und Deutschland mit aidskranken und HIV-betroffenen Kindern durch.

Seit Jahrzehnten ist sie national und international im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig und bietet Supervisionen, Workshops und Seminare an.

Von 1996-2008 arbeitete Sonja Brauner als Dipl. Sozialpädagogin im Krisenzentrum und Kinder- und Jugendheimen der MAG 11 Wiener Kinder- und Jugendhilfe.

Von 2007 bis 2019 war sie Mitinitiatorin des Kinder- und Jugendtherapiebereichs im Betreuungszentrum Hemayat für Folteropfer und Kriegsüberlebende in Wien.

Sie arbeitet seit 2002 in ihrer freien Praxis in Wien.

Neben Fachpublikationen ist sie die Textautorin des zweisprachigen (deutsch-arabisch und deutsch-dari) interaktiven Bilderbuches für geflohene Kinder "Grosse Reise", Mit Sigrun Eder gemeinsam Autorin von „Karim auf der Flucht“, edition riedenburg und Fachbuchautorin von „Traumatisierte Kinder-ein Theorie- und Praxisbuch für den pädagogischen Alltag, Carl Linkverlag.

Referent*innen

Drⁱⁿ. Silke Gahleitner



Alice Salomon Hochschule – University of Applied Sciences Berlin
Prof. Dr. phil. habil., Studium der Sozialwissenschaften, Promotion in Klinischer Psychologie, Habilitation in den Erziehungswissenschaften, langjährig als Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin in sozialtherapeutischen Einrichtungen für traumatisierte Frauen und Kinder sowie in eigener Praxis tätig. Seit 2006 lehrt und forscht sie als Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit im Arbeitsbereich Psychosoziale

Diagnostik und Intervention an der Alice-Salomon-University of Applied Sciences in Berlin, von 2012 bis 2015 war sie im Zuge eines Forschungsaufenthaltes Zentrumsleitung des Zentrums für Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen den Forschungsbereich Integrative Therapie und Psychosoziale Interventionen am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit an der Donau-Universität Krems. Forschungsgebiete sind: Biopsychosoziale Diagnostik, Beratung und Therapie, Psychosoziale Traumatologie, Genderforschung und qualitative Forschungsmethoden. Zahlreiche Publikationen (www.gahleitner.net).

Leo Grolmus



studiert Soziale Arbeit und Soziologie in Wien und arbeitet als Sozialberaterin bei einer NGO. Begriffe, die bei ihr öfters vorkommen: Neurodiversität, Fremdenrecht, Intersektionalität, LGBTIQ*. Kaffee, Feminismus und kostenloses WLAN sind ihre heilige Trinität.

Sabine Kampmüller



von AFYA , interkulturelle Gesundheitsförderung
Master in International Health (MIH) und Diplomierte
Kinderkrankenschwester. 20 Jahre Erfahrung in der medizinisch
humanitären Hilfe mit Ärzte ohne Grenzen, in Projekten in Ostafrika und
im Kaukasus sowie in leitenden Funktionen im Wiener Büro. Beschäftigung
mit niederschweligen Methoden zur Trauma-bewältigung („Teaching
Recovery Techniques“). Gründerin von AFYA – Verein zur interkulturellen

Gesundheitsförderung, der in Wien Programme für traumatisierte Menschen anbietet.

Birgit Koch



Hemayat, Esra

Arbeitet seit mehreren Jahren als Kunsttherapeutin und Skillstrainerin bei
ESRA, psychosoziales Zentrum mit komplex traumatisierten Menschen in
Stabilisierungsgruppen und im Einzelsetting (Erwachsene und Kinder) und
Hemayat, Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende.

Als Teammitglied von stART international e.V. – emergency aid for children
Nothilfeinsätze in Nepal und Nordirak, sowie Weiterbildungen für

Pädagogen, Sozialarbeiter, Kunsttherapeuten in Deutschland.

Zahlreiche Vorträge und Workshops national und international zu den Themen: Trauma,
Flucht, Kinder, kreative Medien, Bilder als Dokumentation- und Beweismittel für
Menschenrechtsverletzungen. Soziale künstlerische Projekte.

Ausbildungen: ganzheitliche Kunsttherapeutin, diplomierte Traumaberaterin, zertifizierte
Skillstrainerin (DBT), interdisziplinärer Lehrgang für Kinder- und Jugendgesundheit,
zertifizierte Weiterbildung in Notfall- und Traumakunsttherapie, sowie PITT
(psychodynamische imaginative Traumatherapie) und Kunsttherapie an der Alanus
Hochschule für Kunst- und Gesellschaft in Alfter, Deutschland

Edita Lintl



Hemayat, Sportuniversität
Ganzheitliche Kunsttherapeutin und Traumaberaterin bei HEMAYAT,
Betreuungszentrum
für Folter- und Kriegsüberlebende und selbstständige Praxis. Schwerpunkt:
Trauma, Posttraumatische Belastungsstörung, Onkologie. Co-Initiatorin
und Wissenschaftliche Mitarbeiterin Movikune, Bewegungstherapie bei
PTBS, Sportuniversität Wien.

TSY Practitioner - Trauma Sensitives Yoga, Gruppen und Einzelsettings (Erwachsene,
Jugendliche und Kinder).

Zahlreiche Vorträge und Workshops national und international zu den Themen:
Trauma, PTBS, Kunsttherapie bei Komplextrauma, Trauma sensitives Sport- und
Bewegungsprogramm. Diverse soziale künstlerische Projekte und offene Ateliers.
Ausbildungen: ganzheitliche Kunsttherapeutin, diplomierte Traumaberaterin,
zertif. TSY Trauma Sensitives Yoga, Weiterbildung: Kunsttherapie in der Onkologie und
Notfall- und Traumakunsttherapie an der Alanus Hochschule für Kunst- und Gesellschaft,
Deutschland.

Mag.a Zvetlina Ortega



Sprachwissenschaftlerin, Autorin und Expertin für Mehrsprachigkeit.
2014 gründete sie das Beratungszentrum Linguamulti: Beratung und
Workshops für mehrsprachige Erziehung, für Eltern, Kindergärten und
Schulen, darüber hinaus bietet sie vielseitige Workshops für Jugendliche
und Kinder an. Ortega ist dreisprachig mit Bulgarisch, Spanisch und
Deutsch aufgewachsen. In diesen drei Sprachen verfasst sie ihre

literarischen Texte (Gedichtband A3 und tú, Edition Yara, 2012). Als Geschäftsführerin des
Vereins „Wirtschaft für Integration“ hat zahlreiche Großprojekte zu Integration und
Mehrsprachigkeit konzipiert und umgesetzt, zum Beispiel den mehrsprachigen
Redewettbewerb „Sag’s multi!“. Sie lehrt an der Universität Wien, leitet sie Fortbildungen
unter anderem an der PH Wien und Linz, an der Akademie Kinder in Wien, für die Caritas und
am Landesinstitut für Schule in Bremen u.v.m. Ihre eigenen Kinder erzieht Ortega auch
dreisprachig. Auf standard.at bloggt Ortega zum Thema „gelebte Mehrsprachigkeit“.

Mag. Michael Wegert



MAG 11

Ausbildungen: Einzelhandelskaufmann: Lehre bei Meinl, Diplom
Sozialpädagoge: BISOP Baden, Studium der Pädagogik/Sonder- und
Heilpädagogik: Uni Wien, Psychotherapeutische Propädeutikum: Hopp,
Psychotherapeut in Ausbildung (Verhaltenstherapie): AVM

Beruf: Sozialpädagoge in einer Wohngemeinschaft der MAG ELF mit
Kindern und Jugendlichen im stationären Bereich (Erfahrung in einer

Mädchengruppe, gemischten geschlechtlichen Kinderkrisenzentrumsgruppe und
verschiedenen gemischten geschlechtlichen Wohngemeinschaftsgruppen), Praxis im
Pflegewohnhaus Meidling mit älteren Patient*innen

Hauptthemen: Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Erziehungsberatung von Eltern
Sexualerziehung, therapeutische Arbeit in der Geriatrie